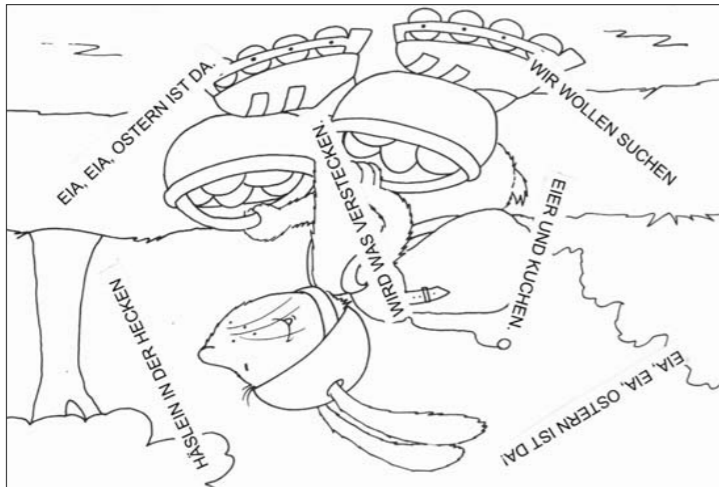


### (Oster)Eierspeisen

Aus den Ostereiern, die nach dem Fest noch übrig bleiben und auf die oftmals niemand mehr Appetit hat, könnt ihr leckere Speisen zaubern. Hier zwei Beispiele.

Verlorene Eier	Eiersalat
<p><b>Zutaten für 2 Personen</b>                      4 hartgekochte Eier, 1 Eßlöffel Mehl, 2 Kaffeelöffel scharfer Senf, 2 dl Milch, 3 dl Brühe (auch Instantbrühe), Salz, Pfeffer, Salzkartoffeln, Schnittlauch</p> <p>Verrührt das Mehl in der Milch, gebt den Senf dazu und laßt es unter ständigem Rühren aufkochen. Gießt soviel Brühe dazu, bis die Soße sämig ist und schmeckt sie mit Salz und Pfeffer ab. Gebt die geschälten Eier in die Senfsoße und laßt alles bei niedriger Hitze heiß werden. Legt die Eier halbiert auf die Teller, gebt Senfsoße darüber. Dazu schmecken Salzkartoffeln und ein Salat.</p>	<p><b>Zutaten</b>                      6 gekochte Eier, 1 Becher Joghurt (125 g), 1 Eßlöffel Mayonnaise, 2 Teelöffel mittelscharfer Senf, 1 Teelöffel Kapern, 8 Gewürzgurken, Salz, Pfeffer und etwas scharfes Paprikapulver</p> <p><b>Zubereitung</b>                      Schneidet die gekochten und geschälten Eier in Scheiben. Verrührt Joghurt, Mayonnaise und Senf zu einer Soße. Schneidet die Gewürzgurken in kleine Würfel und rührt sie zusammen mit den Kapern unter die Soße. Gebt zum Schluß die Eier dazu. Bestreut dem Eiersalat vor dem Anrichten mit gehackter Petersilie.</p>

### Osterrätsel



Findet die richtige Reihenfolge für den Oster-spruch!

Findet im Buchstabensalat zehn Wörter, die mit Ostern zusammenhängen!

O	S	T	E	R	E	I	E	R	I	N
S	N	E	H	C	U	S	R	E	I	E
T	O	S	T	E	R	N	E	S	T	K
E	S	C	H	I	N	K	E	N	M	C
R	E	I	H	U	M	E	L	Q	O	O
N	H	B	D	L	M	S	I	E	N	L
T	J	A	Z	R	A	A	R	N	D	G
S	E	G	N	I	L	H	E	U	R	F

### Häschenwitze

Geht ein Häschen in einen Blumenladen und fragt:  
 „Hattu einen Strauß?“  
 „Ja,“ sagt der Blumenverkäufer.  
 Sagt das Häschen: „Kannst du mir Käfig zeigen?“

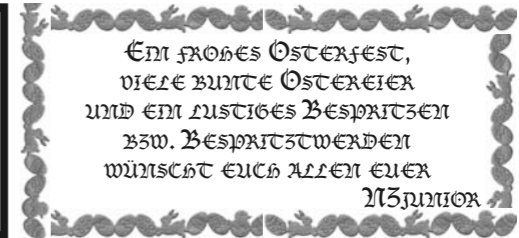
Kommt Häschen in den Brillenladen und fragt den Verkäufer:  
 „Brauchst du Brille?“  
 Sagt der Verkäufer:  
 „Nein, ich verkaufe Brillen.“  
 So geht das 14 Tage lang, und am 15 Tag schreit der Verkäufer:  
 „Hau endlich ab! Ich kann dich nicht mehr sehnl!“  
 Sagt Häschen:  
 „Siehst du, brauchst du doch Brille...“

Kommt Häschen in die Apotheke und fragt den Verkäufer:  
 „Haddu Fliegenpilze?“  
 Sagt der Verkäufer:  
 „Nein, natürlich nicht.“  
 So geht das 14 Tage lang, und am 15 Tag sagt der Verkäufer stolz:  
 „Ja, extra für dich besorgt.“  
 Sagt Häschen entsetzt:  
 „Muddu wegwerfen! Sind doch giftig!“

**Lösung des Osterquiz:**  
 1c, 2b, 3c, 4c, 5b, 6a, 7a, 8b, 9c, 10 b



**Redakteurin:**  
 Beate Dohndorf  
**Unsere Anschrift:**  
 Budapest, Lendvay u. 22  
 H-1062  
 Telefon: 302 68 77  
**E-Mail:**  
 neueztg@hu.inter.net  
 NZjunior im Internet bis  
 Dezember 2010:  
 www.neue-zeitung.hu



### Osterhas, ich sag dir was – leg mir Eier in das Gras

Ja, es ist wieder soweit, das Osterfest ist da! Ostern, das größte und wichtigste Fest der Christen, die am Sonntag die Auferstehung Jesus feiern. Außer dem Gang in die Kirche zum feierlichen Gottesdienst wartet auf euch jedoch auch der Osterhase mit seinen vielen bunten Eier, und vielleicht findet ihr ja außerdem noch andere Kleinigkeiten, die euch ein freudiges und überraschtes „Oh, guck mal, wie schön!“ entlocken. Ja, und wenn noch dazu schönes Wetter ist, dann macht das Eiersuchen und Spielen im Freien besonders viel Spaß.

Ostern ist nicht nur ein kirchliches Fest, sondern auch eins der Familie. Die viel Zeit in Anspruch genommenen Vorbereitungen sind vorbei und die Familie kann sich nun ganz dem Fest und seinen Gepflogenheiten und Sitten widmen. Ähnlich wie Weihnachten gibt es auch zu Ostern bestimmte Speisen – Schinken, Eier und Wurst dürfen auf keinen Fall fehlen und in vielen Familien wartet ein leckerer Lambraten auf die hungrigen „Mäuler“. Auch Süßigkeiten werden auf den Ostertischen nicht fehlen. Ostern ist zudem ein Anlaß, wieder einmal Verwandte, Freunde oder Bekannte aufzusuchen. Und da können die Jungen gleich die Gelegenheit beim Schopfe fassen und den weiblichen Mitgliedern der Familien ihr Verslein vortragen und sie dann mit Kölnischwasser bespritzen. „Entlohnt“ werden sie dafür mit Ostereiern, Süßigkeiten oder/und etwas Geld. Den Brauch des Bespritzens nutzt der eine



oder andere Jugendliche nur all zu gern aus und begießt die Mädchen gleich mit einem ganzen Eimer Wasser, was bei diesen nicht nur ein Gekreische auslöst, sondern auch echten Spaß macht.  
 Das Osterfest, das mitten in eure Frühlingsferien fällt, läßt euch jedoch auch etwas Freizeit, die ihr mit Freundinnen

und Freunden verbringen könnt. Spiele für drinnen und draußen, in denen selbstverständlich das Osterei im Mittelpunkt steht, findet ihr auf Seite 6!  
 Ja, und wenn ihr euch ausgefeiert, ausgetobt, aber auch ausgeruht habt, könnt ihr entspannt und voller Erlebnisse nach Ostern wieder auf eure Schulbänke zurückkehren.

### Osterhäschen, groß und klein

Osterhäschen, groß und klein,  
 tummeln sich am Wiesenrain,  
 müssen tanzen, hopsen, lachen  
 und mitunter Männchen machen.  
 Heute wollen wir noch springen  
 und den Kindern Eier bringen:  
 Rote, gelbe, braune, graue,  
 bunte, grüne, himmelblaue.  
 Keiner kriegt was, der uns sieht.  
 Das ist unser Hasenlied.  
 - Volksgut -



## Abwechslung für draußen und drinnen

### Eierlauf

Was für ein Spiel bietet sich zu Ostern, wo es mehr als genug Eier gibt, mehr an als ein Eierlauf. Gedacht ist dabei aber nicht an das langsame Spazieren mit einem Ei auf dem Löffel, sondern an einen Lauf, der Schnelligkeit und Geschicklichkeit verlangt. Selbstverständlich bekommt jeder Mitspieler ein hart gekochtes Osterei und einen Löffel. Doch die Strecke, die ihr laufen müßt, ist voller Hindernisse. Nach etwa zehn Meter freiem Lauf beginnen die Hindernisse. Immer mit dem Löffel, auf dem das Ei liegt, heißt es zum Beispiel über einen Stuhl zu steigen, dann muß unter einem Seil durchgekrochen und anschließend über einen Baumstamm balanciert werden. Natürlich könnt ihr euch noch mehrere Hindernisse ausdenken, doch vergeßt nicht, daß jeder, dessen Ei vom Löffel fällt, ausscheidet. Gewonnen hat, wer als erster durchs Ziel geht.

### Osterhase spielen

Ostereier verstecken und suchen – egal ob im Freien oder im Haus – kennt ihr ja alle, trotzdem kann es riesigen Spaß machen. Ihr braucht dazu fünf bis sechs Ostereier. Der erste Osterhase versteckt die Eier, die übrigen Mitspieler müssen sie suchen. Allerdings wird dabei die Zeit gemessen, bis alle Eier gefunden sind. Dann kommt der nächste an die Reihe. Das Versteck- und Suchspiel geht solange, bis alle einmal die Eier versteckt haben. Sieger ist derjenige, der die Eier am besten versteckt hat, d.h. die Mitspieler brauchten die längste Zeit, um sie alle zu finden. Selbstverständlich gehören dann alle Eier dem Sie-

ger. Ein Anreiz ist vielleicht, wenn ihr Schokoladenostereier versteckt.

### Eiertreten

Auch dieses Spiel kann im Raum oder auf einem freien, geraden



Platz gespielt werden. Verteilt die Eier auf dem Boden. Jeder versucht nun, sich möglichst genau zu merken, wo sie liegen. Durch einen Abzählreim wird jemand ermittelt, dem die Augen verbunden werden und der dann gut einige Male um seine eigene Achse gedreht wird. Nun soll er versuchen, sich fortzubewegen, aber so, daß er nicht auf die Eier tritt. Doch diese wurden jedoch ganz schnell weggenommen und durch Erdnüsse ersetzt. Der Spieler hört nur das Krachen, wenn er auf eine Nuß tritt, denkt aber, es war ein Ei.

### Eiertanz

Immer zwei Mitspieler bilden ein Tanzpaar. Jeder Tänzer/jede Tänzerin braucht eine Mütze und ein Osterei. Setzt die Mütze auf, macht oben eine Mulde und legt das Osterei hinein. Nun wird lustige Musik eingeschaltet und alle tanzen dazu. Ganz unerwartet schaltet dann der Spielleiter die Musik aus und alle müssen sich auf einen Stuhl setzen. Das Ei darf aber nicht vom Kopf fallen! Geschieht es dennoch, scheidet sie/er aus.

### Eierdrehen

Für dieses Spiel braucht ihr ein hartgekochtes Ei, dessen Spitze blau bemalt wird. Gespielt wird es ähnlich wie das Flaschendrehen. Alle Mitspieler sitzen im Kreis auf dem Boden oder am

Tisch. Der erste Spieler beginnt und dreht das Ei um die eigene Achse. Kommt das Ei zum Stillstand, zeigt seine Spitze auf einen Spieler. Dieser muß nun schnell ein Wort sagen, in dem das Wort „Ei“ vorkommt. Fällt ihm nichts ein, muß er ein Pfand abgeben und das Spiel geht

weiter. Ihr könnt jedoch auch Wörter wie *Ostern*, *Hase* usw. nehmen.

### Eierrollen

Dieses Spiel kann ebenfalls auf einer glatten Fläche drinnen oder draußen gespielt werden. Ihr braucht dazu Plaste- oder Schokoladeneier. Außer einem besonders gekennzeichnetem Ei, dem Ziel-Ei, haben alle Mitspieler ein Ei, aber alle in einer anderen Farbe oder einem anderen Muster. Das Ziel-Ei wird ein Stück auf den Teppich oder den Rasen gerollt. Jetzt kommt einer nach dem anderen an die Reihe, und zwar muß er versuchen, sein Ei möglichst nahe an das Ziel-Ei heranzurollen oder es gar zu treffen.

War jeder Spieler einmal an der Reihe, wird nachgesehen, welcher Spieler das Ziel-Ei getroffen hat oder welches der Eier ihm am nächsten liegt. Dieser Spieler gewinnt die Runde. Als Belohnung bekommt er einen Punkt. Nun folgt die nächste Runde in der gleichen Art und Weise. Ihr könnt so viele Runden spielen, wie ihr möchtet. Wer zum Schluß die meisten Punkte hat, hat gewonnen.

## Ehe der Hahn kräht

Nach dem Abendmahl sagte Jesus zu seinen Jüngern, daß er sie bald verlassen müsse.

„Meister“, rief da Petrus, „warum kann ich dir jetzt nicht folgen? Mein Leben werde ich für dich einsetzen.“

Da sprach Jesus: „Dein Leben wirst du für mich einsetzen? Ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen.“

Ein paar Stunden später, mitten in der Nacht, schlichen Petrus und ein anderer Jünger den Soldaten nach, die Jesus gefangen genommen hatten. Niemals wollten die beiden ihren Meister verlassen. Vorsichtig, um nicht ertappt zu werden, tasteten sie sich im Schutze der Mauerwinkel fort und folgten der Rotte, die Christus im Scheine von Fackeln und Laternen durch die nachtschwarzen Gassen Jerusalems geleitete.

Vor einem großen Haus hielt der Zug an. Ein mächtiges Tor wurde geöffnet, und die Soldaten führten Christus hinein.

„Sie bringen den Meister in den Palast des Kaiphas“, flüsterte Petrus.

Sein Begleiter murmelte: „Dort bin ich bekannt. Sie werden uns einlassen.“

Während Petrus draußen blieb, schritt der andere Jünger durch das Tor. Die Wachen nickten ihm zu, und die Pförtnerin grüßte ihn.

„Frau“, sagte er, „draußen steht mein Freund. Hast du etwas dagegen, wenn er mit mir in den Hof geht und sich am Feuer wärmt?“

„Nein“, sagte die Pförtnerin. „er soll nur reinkommen.“

Als Petrus an ihr vorüberging, sah sie für einen Augenblick sein Gesicht. Da fuhr sie ihn mißtrauisch an:

„Du gehörst doch auch zu dem, den sie eben gefesselt vorbeigeführt haben!“

Petrus erschrak, aber er ließ sich nichts anmerken und sagte: „Nein!“

Mitten im Hof loderte ein Feuer. Eine bunte Gesellschaft saß daran. Die Soldaten plauderten



dort bis zur nächsten Wachablöse mit den Amtsdienern, Knechten und Küchenmädchen. Niemand im ganzen Hof schien in dieser Nacht zu schlafen.

Petrus und sein Begleiter traten hinzu und wärmten sich an der Glut. Zuerst kümmerte sich niemand um sie. Auf einmal wies eine Magd auf Petrus und sagte höhnisch:

„Dich kenne ich! Du warst auch bei Jesus von Nazareth!“

Petrus wurde bleich. „Ich weiß nicht, was du meinst“, stammelte er. Doch die anderen rückten an ihn heran und riefen:

„Du warst bei ihm! Wir kennen deine Lüge nicht!“ Drohend, mit bösen Blicken umringten sie ihn.

„Nein“, schrie Petrus, „laßt mich! Ich sage euch, ich kenne den Menschen nicht, von dem ihr sprecht. Ich habe ihn nie gesehen!“

Kaum hatte er das gesagt, schüttelte ein Hahn auf der Mauer sein Gefieder, reckte seinen Hals und krähte, denn schon dämmerte der Morgen. In diesem Augenblick wurde Jesus über den Hof geführt. Die am Feuer saßen, starrten auf ihn und ließen von Petrus ab. Christus schritt ruhig vorüber. Plötzlich wandte er sein Haupt und blickte Petrus an.

Da barg Petrus den Kopf in seine Hände und weinte bitterlich.

### Ferdinand von Saar Ostern

Ja, der Winter ging zur Neige,  
holder Frühling kommt herbei,  
lieblich schwanken Birkenzweige,  
und es glänzt das rote Ei.

Schimmernd wehn die Kirchenfahnen  
bei der Glocken Feierklang,  
und auf oft betreten Bahnen  
nimmt der Umzug seinen Gang.

Nach dem dumpfen Grabchorale  
tönt das Auferstehungslied,  
und empor im Himmelsstrahle  
schwebt er, der am Kreuz verschied.

So zum schönsten der Symbole  
wird das frohe Osterfest,  
daß der Mensch sich Glauben hole,  
wenn ihn Mut und Kraft verläßt.

Jedes Herz, das Leid getroffen,  
fühlt von Anfang sich durchweht,  
daß sein Sehnen und sein Hoffen  
immer wieder aufersteht!

Nein, glücklich ist Fix im Augenblick überhaupt nicht, eher traurig und etwas wütend. Dabei hatte er sich so sehr auf die Osterzeit gefreut. Bei Hasenfamilie Schnellfuß herrscht ja zu dieser Zeit wie jedes Jahr Hochbetrieb. Hasenmama, Hasenpapa und die Hasenkinder, fünf an der Zahl, sind von früh bis abends in der Hasenwerkstatt, um all die Eier, die sie am Ostersonntag in aller Herrgottsfrühe zur Freude aller Kinder verstecken wollen, zu färben und zu verzieren. Nur Fix, ja was ist mit ihm?

„Sei nicht traurig“, tröstet ihn Hasenmama, „aber du bist noch zu klein, im nächsten Jahr kannst du schon mithelfen. Geh raus, und spiele mit deinen Freunden!“

Doch Fix will nicht spielen, er will Ostereier färben, wie es sich für einen richtigen Hasen gehört. So sitzt er lieber den ganzen Tag in der Hasenwerkstatt und fragt den Hasenmitgliedern Löcher in den Bauch. Hasenpapa malt gerade eine Blume auf ein rosafarbenes Ei.

„Wie macht man eine rosarote Farbe?“ will Fix wissen und: „Kann man auch mit Filzstiften die Eier bemalen oder nur mit dem Pinsel?“

Geduldig erklärt Hasenpapa seinem Sohne-mann die Technik des Eierfärbens und Bemalens. Doch langsam wird ihm die viele Fragerei zu bunt.

„Du hältst mich von der Arbeit auf, Fix“, sagt er, „geh einfach nach draußen und spiele mit den anderen kleinen Häschen.“

Traurig trottet Fix nach draußen, zum Spielen ist ihm nicht zumute. Er läuft über die Wiese und legt sich ins Gras. Plötzlich hört er Stimmen. Zwei Mädchen sitzen nicht weit von ihm im Gras und haben Fix nicht bemerkt.

„Die arme Susi tut mir so leid“, sagt das eine Mädchen. „Bestimmt wird es bei ihnen zu Hause ein trauriges Ostern werden, wo ihr Mama doch im Krankenhaus ist und operiert werden muß.“

„Ja“, meint das andere Mädchen, „sicher gibt es bei ihnen nicht einmal Ostereier. Dabei

## Fix ist glücklich

hatte sich Susi doch ein Ei mit einem Hasen darauf gewünscht.“

„Die arme Susi“, denkt Fix. Den ganzen Tag geht sie ihm nicht mehr aus dem Kopf. „Wie kann ich ihr nur helfen, sie soll sich doch zu Ostern wenigstens ein bißchen freuen.“

Am Abend, nachdem die ganze von der vielen Arbeit todmüde Hasenfamilie ins Bett gefallen ist und tief schläft, schleicht sich Fix ganz leise in die Hasenwerkstatt. Er sucht sich ein besonders großes Ei aus. „Ja, was hat Papa gesagt, wie man ein Ei rosarot färbt“, überlegt er. „Ach ja, rote und weiße Farbe mischen.“



Er stellt das Ei auf ein Gestell und Farbtöpfe und Pinsel daneben. „Ja, am besten zeichne ich mir den Hasen erst einmal vor“, fällt ihm ein. Gesagt, getan. Dann nimmt er den Pinsel zur Hand, wählt die Farben aus und vergißt alles andere um sich. Es wird schon hell, als er sein Kunstwerk vollendet hat.

„Aber, Fix, was machst du denn hier in der Werkstatt?“ hört er plötzlich den Hasenvater fragen, der staunend vor dem schön bemalten Ei stehenbleibt. „Du bist ja ein richtiger Künstler“, lobt er seinen Sohn.

Fix ist glücklich. Er hat bewiesen, daß er doch Eier färben und sogar bemalen kann. Erst zögernd, dann aber immer flüssiger erzählt er dem Vater, was er gehört und warum er das Ei angemalt hat.

Am Ostersonntag macht sich die ganze Hasenfamilie, alle bewaffnet mit einem Korb voller schön bunt gefärbter Eier, auf den Weg ins Dorf, um diese noch vor dem Aufstehen der Menschenkinder zu verstecken. Stolz trägt Fix seinen Korb mit Moos und dem Osterei. Er stellt ihn direkt vor die Haustür und versteckt sich, um zu sehen, was Susi sagen wird, wenn sie das Osterei entdeckt. Lange muß er nicht warten. Das Mädchen kommt traurig zur Tür hinaus – plötzlich sieht den Korb mit dem Ei drin.

Mit einem Freuden-schrei nimmt sie das Ei heraus und ruft: „Papa, komm schnell, ich habe ein wunderschönes Osterei gefunden. Das nehme ich Mama mit ins Krankenhaus, damit sie sich auch freuen kann.“

Überglücklich läuft Fix zu seiner Familie, um allen zu sagen, welche Freude er Susi bereitet hat.

## Osternestchen



Osternestchen, laß Dir sagen, bau ein Nestchen klein und fein hier im Garten bei der Hecke, leg uns Eier doch hinein. Wollen Dir zu fressen geben gelbe Rübchen, Gras und Kraut. Ach, vergiß nicht unser Nestchen, daß wir's nicht umsonst gebaut!



## Ostern

Ostern, wenn der Lenz erwacht, jubelt jedes Kind und lacht, denn zu dieses Tages Feier gibt es bunte Ostereier.

Volksgut



## Den Osterhasen fangen

Fünf Männlein sind in den Wald gegangen, sie wollten den Osterhasen fangen.

Der erste, der war so dick wie ein Faß, der brummte immer: „Wo ist der Has?“

Der zweite, der schrie:

„Da! Da sitzt er ja!“

Der dritte, der war der Längste, aber auch der bängste.

Der fing an zu weinen:

„Ich sehe keinen!“

Sprach der vierte: „Das ist mir zu dumm, ich kehre wieder um!“

Der Kleinste aber – wer hätte das gedacht? der hat's gemacht,

der hat den Hasen nach Hause gebracht.

Da haben alle Leute gelacht:

„Ha, ha, ha, ha!“

Volksgut

Paula Dehmel

## Has, Has, Osterhas

Has, Has, Osterhas, Wir möchten nicht mehr warten! Der Krokus und das Tausendschön, Vergißmeinnicht und Tulpe stehn Schon lang in unserm Garten.

Has, Has, Osterhas Mit deinen bunten Eiern! Der Star lugt aus dem Kasten aus, Blühkätzchen sitzen um sein Haus; Wann kommst du Frühling feiern?

Has, Has, Osterhas, Ich wünsche mir das Beste! Ein großes Ei, ein kleines Ei Und ein lustiges Dideldumdei, Alles in einem Neste!

Has, Has, Osterhas, wir möchten nicht mehr warten, der Krokus und das Tausendschön, Vergißmeinnicht und Tulpen stehn schon lang in unserem Garten.

Has, Has, Osterhas, wir wünschen uns das Beste ein großes Ei, ein kleines Ei, dazu ein lustiges Didel-dudel-dei. Alles, Alles, Alles in einem Osterneste.



## Hoffmann von Fallersleben Das Osterei

Hei, juchhei! Kommt herbei! Suchen wir das Osterei! Immerfort, hier und dort und an jedem Ort!

Ist es noch so gut versteckt, endlich wird es doch entdeckt. Hier ein Ei! Dort ein Ei! Bald sind's zwei und drei!

Wer nicht blind, der gewinnt einen schönen Fund geschwind. Eier blau, rot und grau kommen bald zur Schau.

Und ich sag's, es bleibt dabei, gern such ich ein Osterei: Zu gering ist kein Ding, selbst kein Pfifferling.



## Osterquiz

Jedes Jahr feiern wir Ostern. In unserem Quiz könnt ihr euer Wissen über dieses Fest testen.

**1. Ostern fällt jedes Jahr auf ein anderes Datum. Aber wann feiern wir Ostern?**

- a. am Sonntag vor Frühlingsanfang
- b. am Sonntag nach Frühlingsanfang
- c. am Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling

**2. Wochen vor Ostern fasten viele Menschen, sie essen zum Beispiel keine Süßigkeiten oder Fleisch. Wie lange dauert diese Fastenzeit?**

- a. 30 Tage
- b. 40 Tage
- c. 50 Tage

**3. Wie heißt der Freitag vor Ostern?**

- a. Osterfreitag
- b. Fastenfreitag
- c. Karfreitag

**4. Was feiern Christen am Oster-sonntag?**

- a. Jesu Geburt
- b. Jesu Kreuzigung
- c. Jesu Auferstehung

**5. Warum hat man vor langer Zeit begonnen, Ostereier zu färben?**

- a. weil man zu Ostern nur gefärbte Eier essen darf
- b. um sie von rohen Eiern zu unterscheiden
- c. weil die Kinder sie leichter finden

**6. Wer bringt die Ostereier in Australien?**

- a. der Osterbilby
- b. das Osterkänguruh
- c. der Osterkoala

**7. Welches Tier kommt außer dem Osterhasen noch beim Osterfest vor?**

- a. das Osterlamm
- b. das Osterreh
- c. der Osterfuchs

**8. Das Ei ist das Symbol für**

- a. das Ende der Fastenzeit
- b. das Leben
- c. die Wiedergeburt

**9. Nicht seit eh und je bringt der Osterhase die Ostereier. Seit wann aber versteckt der Osterhase die Eier?**

- a. seit dem 1. Jahrhundert
- b. seit dem 10. Jahrhundert
- c. seit dem 17. Jahrhundert

**10. Welche Bedeutung hat der Brauch des Osterfeuers?**

- a. damit will man Hexen anlocken
- b. damit will man den Winter vertreiben
- c. damit will man die Menschen verärgern

Die Lösung findet ihr auf Seite 8!



**Warum bringt der Hase die Ostereier?**



Nicht immer und überall war es – vor allem im Volksglauben – der Hase, der für die Kinder zu Ostern die Eier versteckte. In der Schweiz war es zum Beispiel der Kuckuck, in Oberbayern und Österreich der Hahn, in Westfalen der Fuchs und in Thüringen der Storch. Der Osterhasenbrauch bildete sich vor etwa 300 Jahren heraus. Doch wie kommt der Hase ins Spiel?

In Byzanz war der Hase in der Tiersymbolik ein Symbol für Christus. Aufgrund seiner starken Vermehrung – bis zu 20 Jungen im Jahr – gilt der Hase als ein Symbol der Fruchtbarkeit. Und die Vorstellung vom Hasen, der Eier legt, kommt daher, daß man das Bild vom Hasen dem Osterbrot aufgeprägt hat, in das ein Ei eingebakken war. Aber auch, daß das Osterfest immer auf den ersten Sonntag nach dem Frühlingsvollmond fällt, zeigt eine Verbindung zum Hasen, der als Mondtier gilt.

**Welche Rolle spielt das Osterei?**

Der Brauch der Ostereier hat seinen Grund in der vorangegangenen Fastenzeit. Im Mittelalter durften in dieser Zeit keine Eier und Eierspeisen gegessen werden, weil Eier zu den Fleischspeisen gerechnet wurden. So sammelten sich in den Wochen vor Ostern große Men-

gen an Eiern an. Einerseits konnten die Pächter mit den Eiern ihre zu Ostern fällige Pacht bezahlen, andererseits waren sie symbolhafte Geschenke.

Weil neues Leben aus einem wie tot wirkenden Gegenstand geboren wurde, spielte das Ei in der Überlieferung der meisten Völker außerdem eine besondere Rolle. Für die Christen wurde es zum Symbol der Auferstehung Christi und der Auferstehungshoffnung aller Menschen. Die Schale bedeutete das Grab Christi, aus ihr geht ein lebendiges Wesen hervor. Diesen Gedanken brachten die Menschen in Sprüchen zum Ausdruck, wie z.B.: „Wie der Vogel aus dem Ei gekrochen, hat Jesus Christus das Grab zerbrochen.“

Bemalte Eier verschenkten die Chinesen schon vor 5000 Jahren zum Frühlingsfest. Für sie war das Ei, ebenso wie für die Ägypter und Germanen, ein Symbol der Fruchtbarkeit. Die christlichen Ostereier, wie sie dann in der orthodoxen Kirche bis heute übernommen wurden, verweisen durch ihre rote Farbe auf den lebendigen, auferstandenen Christus und das durch ihn vergossene Blut. Im 12./13. Jahrhundert setzte sich dann in der Westkirche das Bemalen von Ostereiern durch. Hinzu kamen die Farben Grün, Blau, Gelb, Schwarz, aber auch Silber und Gold. Dann wurden die Eier auch verziert, besprenkelt, ausgekratzt, beschrieben, beklebt, bemalt, ausgeblasen und gefüllt.

**Wie feiern Kinder in anderen Ländern Ostern?**

In **Finnland** schlagen sich Freunde und Bekannte am Palmsonntag leicht mit einer

Birkenrute. Zum einen soll das Glück bringen und zum anderen an die Palmwedel erinnern, mit denen Jesus in Jerusalem empfangen wurde. Die Kinder ziehen am Ostersonntag lautstark mit Trommeln durch die Straßen, um die stille Zeit zwischen Karfreitag und Ostersonntag zu beenden.

In **Frankreich** erzählt man den Kindern, daß die Glocken am Karfreitag nach Rom fliegen und erst am Ostersonntag zurückkommen, um ihnen zu erklären, warum die Glocken nicht läuten (eigentlich als Zeichen der Trauer für den gekreuzigten Jesus). Auf ihrer Rückkehr verstecken die Glocken für die Kinder Eier und Süßigkeiten, die sie dann am Ostermontag suchen.



Auf den **Philippinen** heben die Eltern ihre Kinder am Ostermorgen am Kopf hoch, weil sie glauben, dieses Ritual könnte den Kleinen zu Wachstum verhelfen. Danach gibt es aber auch bunte Eier und Osterhasen als Geschenk.

## S. Hagen: Der Hund als Lebensretter

In der vorigen NZjunior-Nummer (12/2013 Seite 3) hattet ihr die Aufgabe, den fehlenden Zwischenteil der Geschichte zu schreiben. Hier nun der vollständige Text von S. Hagen.

Ein hartherziger Mann wollte seinen Hund ertränken, weil derselbe schon etwas alt war. Er suchte an einem Flusse einen Platz mit steilen Ufern, packte das Tier und warf es in das Wasser hinab. Der arme Hund kämpfte lange aus allen Leibeskräften gegen die reißenden Fluten. Schon fingen seine Kräfte an zu ermatten ... da gelang es ihm, am Ufer festen



Fuß zu fassen. Als dies der hartherzige Mann sah, eilte er hinzu, beugte sich hinab und wollte das Tier aufs neue in die Fluten zurückstoßen. Aber sein Plan mißlang. Der Unmensch glitt aus und stürzte selbst ins Wasser. Der Hund war aber unterdessen auf

das Ufer herausgesprungen.

Der Mann kämpfte vergeblich mit den Wellen und war dem Ertrinken nahe. Der Hund bemerkte die Gefahr, in der sein Herr schwebte, sprang ins Wasser hinab, packte ihm beim Rockkragen und versuchte mit äußerster Anstrengung, einem Uferstrauch zuzuschwimmen.

Dem Mann gelang es, den Strauch zu erfassen und sich zu retten. Auch das treue Tier kam wieder glücklich aus dem Wasser ... Der Mann gelobte, seinem Hund nie wieder ein Leid anzutun und ihm das Gnadentrotz zu geben. Er hat Wort gehalten.